

Zuwachs im Wallis um sieben Prozent



Gefragt. Die Dienstleistungen der SIPE Wallis nahmen 2019 zu.

FOTO MENGIS MEDIA

WALLIS | Im Jahr 2019 nahmen 36 843 Personen, oder mehr als jeder zehnte Walliser, die Dienstleistungen der rund 30 Mitarbeiter der SIPE-Zentren im Wallis in Anspruch. Eine Zahl, die um sieben Prozent höher ist als im Jahr 2018.

Die Hälfte der Interventionen (18 122) zugunsten der 36 843 (34 411 im Jahr 2018) Leistungsempfänger, die im vergangenen Jahr von den SIPE-Zentren durchgeführt worden sind, erfolgte im Rahmen der Sexualpädagogik für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Es folgen Konsultationen im Bereich der sexuellen Gesundheit (16 563) für Einzelpersonen sowie Paarberatungen (480). Während die Aktivität dieser drei Sektoren im Jahr 2019 zunahm, gingen die Beratungen in der Schwangerschaftshilfe leicht zurück (1678). Diese Situation scheint einem Rückgang der Geburtenzahlen im Wallis zu folgen. Im letztgenannten Bereich gewährte die SIPE Familien in Schwierigkeiten 205 800 Franken Finanzhilfe, fast 70 000 Franken davon wur-

den von anderen Vereinigungen oder Stiftungen zur Verfügung gestellt.

Verstärkte Zusammenarbeit

Im Jahr 2019 verstärkte die SIPE ihre Kooperation mit dem Jugendgericht im Zusammenhang mit erzieherischen Sanktionen für junge Menschen, welche in Straftaten mit dem weit gefassten Thema Sexualität verwickelt sind. Die SIPE hat auch Konsultationen für Kinder und Jugendliche mit auffälligem Sexualverhalten entwickelt.

Im vergangenen Jahr wurde die Zusammenarbeit mit dem Spital Sitten in der sexuellen Gesundheitsfürsorge intensiviert. Frauen oder Paare nach der Entbindung erhalten Informationen und Begleitung. Eine ähnliche Vereinbarung besteht bereits mit dem Krankenhaus in Rennaz. Der Auftrag der Sexualerziehung in den Schulen wurde 2019 mit der Einführung von Dienstleistungen in den 2H-Klassen im Oberwallis ausgeweitet. Ebenso wurde mit dem Bildungsdepartement eine Vereinbarung für obligatori-

sche Interventionen auf der Sekundarstufe II getroffen.

Die SIPE bietet auch Lektionen zur Sensibilisierung in den 6H-, 8H-, 10OS- und den meisten 2H-Klassen im französischsprachigen Wallis an. Seit November 2018 haben die SIPE-Zentren ihr Angebot in Bezug auf die Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten (STI) erweitert. Im Jahr 2019 wurden in den SIPE-Zentren 827 HIV-Tests und 1330 Tests auf andere Geschlechtskrankheiten (Syphilis, Chlamydien, Gonorrhöe, Hepatitis) durchgeführt.

Arbeit während der Pandemie COVID-19

Während der COVID-19-Pandemie erbrachten die SIPE-Zentren ihre Dienste hauptsächlich per E-Mail oder Telefon, in Notfällen vor Ort nach vorheriger telefonischer Absprache. Anträge auf Schwangerschaftshilfe nahmen während dieser Zeit zu, einerseits aus Sorge um die Gesundheitssituation, andererseits um Anträge um finanzielle Unterstützung zu stellen. Seit dem 27. April sind die SIPE-Zentren wieder wie gewohnt geöffnet. **wb**